

Durch Verseifung mit verdünnter Sodalösung entsteht die

3. 4-Amido-3-nitrobiphenyl-4'-Phthalaminsäure.

10 g *o*-Mononitrobiphenyl-Phtalsäurediamid wurden unter Rückflusskühlung mit verdünnter Sodalösung so lange gekocht, bis die ganze Substanz in Lösung gegangen ist. Nach dem Erkalten fällt man sie mit verdünnter Essigsäure. Aus verdünntem Alkohol krystallisiert sie in orangegelben Nadeln, die bei 140° schmelzen und sehr leicht in kaltem Soda löslich sind.

0.1420 g Sbst.: 0.3335 g CO<sub>2</sub>, 0.0523 g H<sub>2</sub>O.

C<sub>20</sub>H<sub>15</sub>O<sub>5</sub>N<sub>3</sub>. Ber. C 63.7, H 4.0.

Gef. » 64.01, » 4.08.

4. Ortho-Nitrobenzidin.

10 g *o*-Mononitrobiphenyl-Phtalsäurediamid wurden einige Tage mit überschüssigem Ammoniak im verschlossenen Kolben bei Zimmertemperatur stehen gelassen; das gelbe Mononitrobiphenyl-Phtalsäurediamid verwandelt sich allmählich in einen rothen Körper, der, aus verdünntem Alkohol umkrystallisiert, schöne rothe Nadeln vom Schmp. 190° giebt. Dasselbe kann auch aus *o*-Nitrobiphenyl-Phtalsäurediamid durch Kochen mit Ammoniak in kürzerer Zeit erhalten werden.

0.0973 g Sbst.: 0.0180 g N.

Ber. N 18.3. Gef. N 18.50.

Wien, am 8. Juli 1904.

---

433. A. C. Christomanos: Darstellung von Phosphortribromid.

[Vorläufige Mittheilung.]

(Eingegangen am 11. Juli 1904.)

Durch Einwirkung von reinem Brom auf gewöhnlichen gelben Phosphor unter einer Benzolschicht erhielt ich sehr reines Phosphortribromid in einer Ausbeute von 88 pCt. Ich möchte mir die Ausführung dieser Methode und die Angabe der Eigenschaften dieses Körpers vorbehalten.

Universitätslaboratorium Athen.